



## Behaarte Zunge

Patienten mit einer schwarzen Haarzunge treibt meist die Furcht vor einer malignen Erkrankung zum Arzt. Die Zungenaffektion ist zwar kosmetisch unschön, jedoch vollkommen harmlos.

**38**

## Keine großen Sprünge

Mit dem vorgezogenen Altersruhegeld haben Ärzte die Möglichkeit Rente zu beziehen und gleichzeitig zu arbeiten. Aber nicht immer geben die Beträge Anlass zu Freudensprüngen.



**52**



## Geköpfte Mandeln

Das Fahnstock-Tonsillotom von 1832 war seinerzeit sehr beliebt. Noch bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurde es in zahlreichen Variationen eingesetzt – auch wenn die Methode heute eher grobschlächtig wirkt ...

**64**

38 — Erkrankungen der Zunge (Teil 3)  
**Schwarze Haarzunge**

40 — **Literatur kompakt**

### Allergie & Umwelt

44 — Kreuzreaktion zwischen Hustensaft und Narkosemittel • Neues zum Risikofaktor  $\beta_2$ -Agonisten

46 — SLIT hilft Kindern mit Baumpollenallergie • Toben statt schniefen

47 — Sexuell übertragbare Allergie • Asthmafrei am Mount Everest

48 — Rückschlag für Probiotika • Risikofaktoren für Metallallergien

### Recht & Finanzen

51 — **Halb Glück, halb Pech**

52 — **Ein Grund für Freudensprünge?**

54 — Kurzmeldungen

### Infothek

58 — **Medizin & Markt**

63 — **Kleinanzeigen**

64 — **So einfach kann Tonsillektomieren sein**

66 — **Termine • Buchtipps**

67 — **Impressum**

### Wieder CME-Punkte sammeln!

Wir bieten in jeder Ausgabe zertifizierte Fortbildung im Sinne einer Continuing Medical Education (CME). Die Bayerische Landesärztekammer vergibt für die richtige Beantwortung von mindestens 70% unserer Fragen einen und für die richtige Beantwortung aller Fragen zwei CME-Punkte.

Seite 27



### Literatur kompakt

40 — Chronischer Husten gestoppt • Wenn der Magensaft bis zum Hals steht

42 — Histologie unnötig? • Radiochemotherapie tendenziell besser

### Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe liegt wieder die Zeitschrift **med-online** bei, das Computer- und Internetmagazin für Ärzte.

Beachten Sie bitte auch den **Therapie Report aktuell** „Gute Erfolge schon im ersten Behandlungsjahr“ (S. 56)